

Sponsorengeld gut angelegt

Peter Elsen, Lehrer an der Schopfheimer Waldorfschule, berichtet von einem Besuch im Gaza.



Peter Elsen (links) und Thomas Wehkamp mit Sechsklässlern der Schopfheimer Waldorfschule: Der Sponsorenlauf hilft einem Waldorfkindergarten im Gazastreifen.
Foto: Anja Bertsch

SCHOPFHEIM. Etwa 200 Schüler der Schopfheimer Waldorfschule legten sich beim Sponsorenlauf vor etwa einem Monat mächtig ins Zeug, um möglichst viel Geld für den ersten Waldorfkindergarten im Gazastreifen zu erlaufen. Knapp 18 000 Euro kamen dabei zusammen. Peter Elsen berichtete von einem Vor-Ort-Einsatz im Gazastreifen.

Die Organisatoren Peter Elsen und Thomas Wehkamp hoffen, durch noch ausstehende Sponsorengelder und die ein oder andere zusätzliche Spende die Marke von 20 000 Euro zu knacken. Damit nämlich wäre das große Ziel erreicht: Der Kindergartenbetrieb – vor allem das Gehalt für die vier Erzieherinnen – wäre auf ein Jahr gesichert.

Soeben von einem Vor-Ort-Einsatz mit einem Team der "Freunde der

Erziehungskunst" zurückgekehrt, führte Waldorflehrer Peter Elsen seinen Schülern am Montag in einem lebendigen Bericht vor Augen, was "ihr" Geld vor Ort bewegt. Am Beginn der Ausführungen freilich standen bedrückende Eindrücke: zerbombte Häuser, ein "vergitterter Blick" auf Scharfschützentürme und den acht Meter hohen Wall, der den Gazastreifen buchstäblich einmauert. Die öffentliche Stromversorgung ist auf drei Stunden am Tag begrenzt und die schmerzlindernden Medikamente für den krebserkrankten Vater einer Freundin in Gaza sind schlicht nicht erhältlich: Mit Bildern und Schilderungen von seinen Begegnungen und Erfahrungen vor Ort brachte Peter Elsen seinen jungen Zuhörern das beschwerliche Leben der Bewohner des Gazastreifens nahe, wo sich etwa zwei Millionen Menschen auf einem Landstreifen von zehn auf fünfzig Kilometern drängen.

Zugleich jedoch gibt es Zeichen der Hoffnung und Orte der Geborgenheit wie beispielsweise eben den frisch erbauten Waldorfkindergarten. Bilder und kurze Filme zeugten vom schönen Gebäude, das da – ebenfalls mit Hilfe von Spenden aus Deutschland – entstanden ist, und vom bunten Leben, das mittlerweile eingezogen ist. Etwa hundert Kinder besuchen den Kindergarten mittlerweile, die Warteliste ist lang. Dabei funktioniert ein Kindergarten in Gaza wie überhaupt in der arabischen Welt ganz anders als hierzulande: Freies Spielen, Singen, Basteln? Eher nicht. Die Erzieherinnen fungieren vor allem als Lehrerinnen, die die Kinder wie in der Schule unterrichten: "Von Eltern und Lehrern wird einfach erwartet, dass die Kinder schon lesen, schreiben und rechnen können, wenn sie in die Schule kommen", erzählte Elsen. Dieses frühe Fokussieren auf die rein kognitive Ebene widerspricht (nicht nur) der Waldorfpädagogik, und so sehen es die Freunde der Erziehungskunst als große Herausforderung, hier mehr spielerische, musische, kindgerechte Impulse einzubringen. Immerhin, so schmunzelt Elsen, nimmt sich eine der Lehrerinnen mittlerweile die Freiheit, nur noch eine halbe Stunde am Tag "Schule zu machen", und den Rest dem Spielen zu überlassen. Um die Waldorfpädagogik künftig intensiver und besser vermitteln zu können, werden die Einsätze gerade umorganisiert: Das Team wird von vier auf zwei Personen verkleinert, die dafür – Stichwort Finanzrahmen – öfter vor Ort sein können. Dabei fallen die Impulse bereits durchaus auf fruchtbaren Boden, auch über die eigentliche Waldorfeinrichtung hinaus: Auch aus anderen Kindergärten im Gazastreifen haben sich bereits Interessenten gemeldet, die sich gerne in der Waldorfpädagogik weiterbilden würden. Wenngleich das angesichts der knappen Ressourcen der "Freunde" natürlich einen Spagat bedeutet, freue man sich dort natürlich, dass die Arbeit offenbar Früchte trägt, so Elsen.

Autor: Anja Bertsch

| WEITERE ARTIKEL: SCHOPFHEIM |

Alte Schuppen werden abgerissen

Nebengebäude der Halle Langenau waren baufällig / Früher Vereinsheim und Jugendzentrum. **MEHR**

Prüfungs-Hürde genommen

Erfolgreicher Prüfungsverlauf für die Reiter vom Marderhof. **MEHR**

Geld hilft den Kindern

Spielbühne spendet dem Kinderschutzbund 700 Euro. **MEHR**



HNO-Ärzte empfehlen dieses Hörgerät

Diese Hörgeräte werden Ihr Leben verändern – jetzt kostenfrei & unverbindlich testen

audibene GmbH

[Mehr lesen »](#)